

«Wir suchen das Überraschungsmoment»

«Jazz im Seefeld» startet in die dritte Auflage. Zum Saisonauftakt geben sich Omri Ziegele und Yves Theiler die Ehre.

Nicole Isele

Zwei starke Musiker aus zwei starken Generationen lassen «Jazz im Seefeld» mit einem Feuerwerk aus Piano und Altsaxofon beginnen. Der Clou des Duos: Zartheit und Draufgängertum schliessen sich bei Yves Theiler (Piano) und Omri Ziegele (Altsaxofon) nicht aus.

«Was uns auszeichnet, ist die Kombination aus zartbesaiteten fragilen Konstrukten und explosiven emotionsgeladenen Krawallen, und dies zum Teil sehr dicht aneinander gereiht», so Omri Ziegele.

Theiler und Ziegele trafen sich erstmals 2008 in der «Werkstatt für Improvisierte Musik». Ziegele arbeitete dort am Improvisationsprojekt «Billiger Bauer», für das sich Theiler interessierte. Dies sollte eine einschneidende Begegnung sein. Dass sich ein derart junger Musiker für experimentelles Spiel interessierte, beeindruckte Ziegele nachhaltig. Seither pflegen die beiden ein bereicherndes Zusammenspiel, das auf Gegenseitigkeit beruht, trotz 28 Jahren Altersunterschied.

Der 26-jährige Yves Theiler ist ausgebildeter Jazz-Musiker, Komponist und Musikpädagoge. In der Szene hält man grosse Stücke auf den jungen Überflieger und prophezeit ihm eine steile Karriere. Seine musi-



Mit den Musikern Yves Theiler und Omri Ziegele startet am Mittwoch die Saison von «Jazz im Seefeld». Foto: zvg.

kalische Handschrift ist virtuos und streng und dabei immer auch halsbrecherisch. Konventionen werden mit mutigen Grenzgängen verabschiedet.

«Yves explodiert fast am Klavier»

Omri Ziegele ist eine der bedeutendsten Figuren des europäischen Jazz. Zu seinen Wegbegleitern zählen unter anderem Bob Mover, Clifford Jordan und Chris Biscoe. Heute ist er in erster Linie Bandleader, Komponist und Sprechsänger. Seine Zusammen-

arbeit mit Irène Schweizer, sein Grossprojekt «Billiger Bauer» und das «Schweizer Holz Trio» mit Hans Koch und Urs Leimgruber bescherten ihm internationales Renommee. Er ist bekannt für sein quirliges expressives Spiel.

Und mit diesem Temperament liegt eine Verwandtschaft in der Luft. Theiler und Ziegele verstehen sich blind. «Wir haben ähnliche Anliegen an die Musik. Yves explodiert fast am Klavier, er kann nicht anders. Diese unbedingte Hingabe verbindet uns»,

erklärt Omri Ziegele und ergänzt: «Die besten Konzerte sind die, bei denen wir vergessen, was wir gelernt haben. Und dabei sind unsere Improvisationen nicht beliebig. Die jeweilige Stimmung ist immer vorgegeben. Und je differenzierter und nuancierter wir damit umgehen, desto mehr Möglichkeiten gibt es zu reagieren. Wir sind ständig auf der Suche nach dem Überraschungsmoment.»

Diese Freude am Experimentieren schliesst eine gewisse Traditionsverhaftung nicht aus. Omri Ziegele und

Yves Theiler sind sich ihrer Publikumsverantwortung bei «Jazz im Seefeld» bewusst. Die Reihe richtet sich auch an Jazz-Neulinge und -Neugierige, und die beiden Musiker möchten niemanden brüskieren, vielmehr laden sie Interessierte auf eine Reise in die Welt ihres Debütalbums «Inside Innocence» ein.

Jazz und Sprechgesang

Jazz sei diejenige Form von Musik, mit der man sich am unmittelbarsten ausdrücken könne. Man müsse keine Erwartungen an sich selbst erfüllen und ist frei von Vorgaben und Zwängen, weiss Ziegele. Und so darf sich das Publikum am kommenden Mittwoch auch auf aussergewöhnliche Kunstgriffe freuen.

Die Klangwelten von «Inside Innocence» werden von Ziegeles «Instant Poetry» durchwoben. Das sind Sprechgesang oder einfach stimmliche Laute, die eine direktere Aussage vermitteln als die Musik. Zuweilen platziert Ziegele diese intuitiv, zuweilen sind es eigene Gedichte, die gesetzt sind und die musikalische Botschaft verstärken. «Inside Innocence» eröffnet neue Dimensionen von zwei Jazz-Generationen.

24. September, 19.30 Uhr: Omri Ziegele – Yves Theiler, «Inside Innocence», Grill ab 18.30, Essen ist mitzubringen, Getränkeverkauf an der Bar, Eintritt 5 Franken & Kollekte. GZ Riesbach, Seefeldstr. 93, 8008 Zürich, www.jazzimseefeld.ch. Weitere Konzerte: 29.10.: «Rafael Schilt Quartett», 26.11.: Ko-Produktion mit «Un-erhört! Festival». Doppelkonzert: Luca Sissera Roofers und Nils Wogram & Big Band der Hochschule Luzern.